

Tarifrunde eingeläutet

Beitrag von „chemikus08“ vom 31. Dezember 2024 12:36

[plattyplus](#)

Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun. Und der ewige Vergleich mit Weselsky geht mir auf den Keks. Ich habe schon Mal gesagt, dass der Weselsky bei Lehrers nicht lange Verbandsvorsitzender wäre. Der würde mir quietschenden Reifen vom Hof fahren und hätte die Schnauze voll von uns. Und mit uns meine ich das gesamte Kollegium und nicht nur die GEW.

Fangen wir Mal mit der Tarifpolitik an. Da stehen sich die TdL und die Tarifparteien als Vertragspartner gegenüber. Der DBB und die GEW sind in dem Gremium so mit die kleinste Kerze auf der Torte. Dies bedeutet dass Forderungen, die im Rahmen der Tarifverhandlungen gestellt werden zunächst einmal gemeinsam von den beteiligten Gewerkschaften beschlossen werden müssen. Wenn jetzt GEW oder DBB mit dem Verhandlungsergebnis nicht einverstanden wären, dann könnten sie nach Urabstimmung das Ergebnis ablehnen und alleine weiter verhandeln. Die Situation hatten wir bisher einmal, nämlich bei der Verabschiedung der Lehrerentgeltordnung. Da ist der DBB dann eingeknickt und hat unterschrieben. Wir standen mit runter gelassener Hise da und hatten nichts und über die Fortschreibung der Lego wurde auch nur mit dem DBB anschließend verhandelt, denn wir hatte ja nichts. Letzten Endes blieb der GEW gar nichts anderes übrig als zu unterschreiben. Leute , ich habe die Streikzahlen gesehen. Wenn von rund 40000 Angestellten Lehrern gerade Mal 2000 an einem Warnstreik teilnehmen, was interessiert das den Arbeitgeber ?

Und was die bildungspolitische Betätigung anbelangt. Die entspricht dem mehrheitlich en Wunsch der Mitglier. Das wird auf Parteitagen mehrheitlich so beschlossen. Und hier sind Eisenbahner nun Mal anders gestrickt als Lehrkräfte.